

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltseite 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee und Wallenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Brobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Kgl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Nr. 221.

Mittwoch, den 8. August

1860.

Dresden, den 8. August.

Der k. Kreisdirector Hr. v. Schimpff in Zwickau hat unterm 6. August folgende auf die Reise Sr. Maj. des Königs bezügliche Bekanntmachung erlassen: „Se. Maj. unser allergnädigster König haben die zahlreichen Beweise von Liebe und Anhänglichkeit, welche Ihm auf der in den Tagen vom 29. vor. Monats bis zum 5. ds. Monats durch einen Theil des hiesigen Regierungsbezirks unternommenen Reise allseitig von Stadt und Land gegeben worden sind, mit lebhafter Freude und Genugthuung empfunden und mich ausdrücklich beauftragt, sämtlichen Bewohnern der von Ihm berührten Gegenden und Ortschaften Seinen aufrichtigen Dank und seine volle Befriedigung öffentlich auszusprechen, nicht minder auch Seine dankbare Anerkennung für den herzlichen Empfang auszudrücken der Seinem durchlauchtigsten Gaste, Sr. k. l. Hoheit dem Großherzog Leopold von Toscana, allseitig zu Theil geworden ist. Ganz besonders haben Se. königliche Majestät noch hervorgehoben, wie wahlthuend es Ihrem Herzen gewesen sei, wahrzunehmen, daß überall Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie in sichtlichem Vorschreiten und Gedeihen begriffen sind.“

Gestern Mittag geruhten S. k. H. Prinz und Prinzessin Georg, die Ausstellung von Werken der bildenden Kunst (auf der Brühl'schen Terrasse) mit einem längeren Besuche zu beehren.

Am vorigen Montage beehrten S. k. H. der Kronprinz und Prinz Georg mit Höchstihren Gemahlinnen das Fest der Bogelwiese mit ihrem Besuche. Höchstieselben wurden bei der um 6 Uhr Abends erfolgenden Ankunft von dem stellvertretenden Gouverneur der Residenz, dem Oberbürgermeister und den Vorgesetzten der Bogenschützengesellschaft ehrenbeistigt begrüßt. Nachdem Höchstieselben längere Zeit sich mit Schießen nach dem Bogel beschäftigt, nahmen sie den Circus des Herrn Rappo und das Broekmann'sche Affentheater in Augenschein, besuchten auch den Apollosaal, woselbst sie bei ihrem Eintritt mit einem von der Musik ausgebrachten Tusch empfangen wurden. Nach Beendigung des in einzelnen Theilen recht brillanten Feuerwerks verließen Höchstieselben gegen halb 10 Uhr, begleitet von lebhaften Begehohs des massenhaft versammelten Publikums, den Festplatz. — Der besagte Montag war überhaupt außerordentlich belebt, da zum ersten Male während des ganzen Festes der Himmel in ungetrübtter Bläue glänzte. Die Freude des Tages äußerte sich auf die verschiedenartigste, mitunter sehr originelle Weise. In dieser Beziehung trat ein Aufzug hervor, den die Herren Restaurateure und mehrere der hervorragendsten Schaubudeninhaber im Verein mit mehreren von ihnen eingeladen gewesenen Herren nach einem in dem Zelte des Herrn L. Richter (Casé Saxon) genossenen Mittagmahle

unternahmen, indem sie Alles, was nur von Blumen und Kränzen auf der Bogelwiese aufzutreiben war, aufkauften, mit denselben einen hübschen Jungen, der als Blumenhändler herumstrich, auf- und anpöckten, daß er wie ein Blumenberg aussah, ihn so rittlings auf eine Tonne setzten, welche zwei tüchtige Satyrn in der Gestalt von Bierschröttern auf einer Bahre trugen, und so mit diesem modernen Bacchus einen Rundzug durch die Bänderreihen ausführten. — In seiner Art eigenthümlich war ein gestern Nachmittag von den Kellnern des Feldschlößchens arrangirter Festzug, angeführt von Fahrenträgern und einer ohrenschmäuelichen Musik bestehend aus Trommel, Pauke, Cimbeln und Triangel, der sich sieben auf festlich geschmücktem hohen Roß anhertrabende Cavalieristen in alterthümlichen Uniformen angeschlossen. Im Jubelzuge durchstreiften sie den Plan, kehrten in verschiedenen Zelten ein und brachten Hochs, woselbst als Recompence es natürlich an Wein- und Biertrinkung nicht fehlte. Ja, sie wagten es sogar, vor das königl. Zelt zu kommen, wo die Humanität des königl. Herrn Commissars ihnen nicht wehrte und sie in den Stand gesetzt wurden, im perlenden Reclar auf das Wohl Sr. Majestät zu trinken. Die Pferde hatte man von einem Maskenverleiher geliehen und das Ding nahm sich höchst pöckig aus. Sie bäumten und cariolten da herum, daß die Zuschauer sich in Acht nehmen mußten. Wir wollen wünschen, daß die guten Leute in den nächstfolgenden Stunden zur Wiederübernahme des Dienstes brauchbar gewesen sein werden. Die Anwesenheit der königl. Prinzen und Prinzessinnen am vorgestrigen Abende war Ursache, daß das Feuerwerk, anstatt wie gewöhnlich um halb 10 Uhr, schon noch vor 9 Uhr abgebrannt wurde wodurch Viele die sich auf den hergebrachten Modus verlassen hatten, zu spät kamen und sich getäuscht fanden. Im Uebrigen war das Feuerwerk ein gelungenes zu nennen, wie wir es seit mehreren Jahren hier nicht gesehen haben, wozu die Gunst der Witterung sehr viel mit beigetragen haben mochte. Die Königswürde erlangte gestern Abends halb 6 Uhr Herr Tappetier Ruch durch Herrn Spiegelfabrikant Hänisch. Die übrigen Hauptgewinne waren folgende: den Ducat nsbahn erhielt Herr Restaurateur Helbig durch Herrn Deputirten Meißel; die Rudolph'sche Medaille Herr Hoflithograph Fürstena u durch Herrn Deputirten Gregor; die Friedrich-August-Zubelprämie Herr Destillateur A. F. Pfund durch Herrn Destillateur E. Pfund; das Kopfkleinod fiel zur Schützencasse; das rechte oder Elbflügelkleinod erhielt Herr Privatius Wuschy, das linke oder Landflügelkleinod Herr Banquier Eisentraut durch Hr. Restaur. Grünzig; das Schwanzkleinod Herr Kaufmann Mittasch durch Herrn Zimmler Dreßler; die von Lindenau'sche Medaille Kronprämie Hr. Architekt Räger; die von Lindenau'sche Medaille Reichsapfelprämie Hr. Conditior Döhnert durch

hien Behen-
schule hart
ne amtliche
r seine Per-
behalt gentle-
wenig Be-
Gehalt sei-
gerügt, sein
seinem Geist
schte Verbes-
sucht hier-
ng mit min-
alt jährlich
on. Früher
den so lange
ngen Vorge-
esse besitzend,
u gewarten,
Familie zu
interessanterer
e mit ange-
haben, würde
eisten können,
natürlich, mit
ilfe in allen
t überhaupt
ng, als viel-
Fortkommen
e Gelegenheit
enstes, wenn
rt, nicht ver-
bedacht sein,
nicht erhöht,
rgs verringert
wollen ihre
oste restantle

Robert
ist zu haben:

Schied

Preis 1 Ngr.
sichtlich fragen:
bracht?
u fragen,
stimm gemacht.
unverhohlen —
und Dünn
an die Söhnen,
hin hin ! 2c. 2c.

art.

Allen, wenn ein
attin, oder ein
liest man bei
r Anzeiger sehr
Möge Gott
Unglück be-
nützige Redens-
ort liegt. Ster-
rüher oder spä-
gempel, zu wel-
Facil fehlt, ist
welchem Nichts
dieser hohlen
benecke.